

Denkmal in Not

Ortskuratorium der Deutschen Stiftung Denkmalschutz listet gefährdete Schätze auf (3)

Weimar besitzt noch viel original erhalten gebliebene Bausubstanz. Aber seit der Wende stehen etliche dieser Häuser leer und verfallen. Darauf will das Ortskuratorium der Deutschen Stiftung Denkmalschutz aufmerksam machen. TA stellt einige dieser Denkmäler in Not vor. Heute den Wasserturm in der Bahnstraße.

WEIMAR.

Der Wasserturm und das angrenzende Übernachtungsgebäude an der Bahnstraße 1, so erläutert der ehemalige Denkmalamtsleiter Wolf-Dieter Cott, sind Bestandteile der seit 1912 beginnenden Neugestaltung des Weimarer Bahnhof-Arcals. Die Pläne, so recherchierte Cott, erstellte Baurat



BOTE DES NEUBEGINNS: Mit der Neugestaltung des Bahnhofs entstand auch der Wasserturm. TA-Foto: S. MARGON

Geittner von der zuständigen Eisenbahnbauabteilung.

Der verputzte Backsteinbau in unmittelbarer Nähe der Buttelstraße Straße prägt durch

seine Höhe den Straßenraum. Auf dem runden, leicht nach oben verzögerten Schaft, setzt ein zweigeschossiger achteckiger Aufsatz auf, der den Wasserbehälter aufnimmt. Gekrönt wird er von einem achteckigen Zeltdach. Die Fenster lassen die Geschossaufteilung erkennen. Cott, der auch das Innere kennt, weiß das wandparallel geführte Treppen bzw. eine Spindeltreppe den Aufstieg im Turm ermöglichen.

Das mit dem Wasserturm verbundene zweigeschossige Übernachtungsgebäude, ein Massivbau mit ziegelgedecktem Krüppelwalmdach, ist zur Bahnstraße hin symmetrisch gestaltet. Bis heute erhalten blieb die Ausstattung aus der Entstehungszeit des Hauses, wie etwa die Treppe mit Eisengeländer oder die Innentüren.